

Zur Geschichte des Erzbischofes Friedrich III.

(1315—1338.)

Es ist allgemein bekannt, wie der Thronstreit der beiden erwählten Gegenkönige Friedrich III. des Schönen von Oesterreich und Ludwig IV. von Oberbayern am Vorabende des St. Michaelsfestes, den 28. September 1322, bei der salzburgischen Stadt Müldorf zu Gunsten des letzteren entschieden wurde.

Erzbischof Friedrich III. von Salzburg nahm dabei auch mit seiner ganzen Ritterschaft kräftigen Antheil. Aventin (*Annales Boiorum*) und Hund (*Metropolis Salisb. tom. I.*) führen nach alten Handschriften eine lange Reihe Krieger auf, welche Erzbischof Friedrich am Vorabende der Schlacht zu Rittersn geschlagen haben soll. Beiden Forschern lagen verschiedene Recensionen des Ritterverzeichnisses vor, wie man insbesonders daraus ersieht, daß jenes bei Aventin am Schlusse noch 9 Namen beifügt, die in der Vorlage Hund's fehlten und die daher dieser unter ausdrücklicher Berufung auf seine Quelle aus Aventin herübernahm. Außerdem zeigt eine genauere Vergleichung der beiden Verzeichnisse einige Abweichungen, die aus den nachfolgenden Anmerkungen ersichtlich sind.

Ein mit der Vorlage Hund's in der Namenreihe im Allgemeinen übereinstimmendes Verzeichniß findet sich in der Handschrift b, IX. 19 der Stiftsbibliothek zu St. Peter, Fol. 1, welche aber in anderer Beziehung von beiden bisher allein bekannten Quellen bedeutend abweicht. Diese Hs. theilt die ganze Reihe der salzburgischen Ritter in 2 Theile und berichtet, daß der erste und größere Theil, nämlich einschließlic bis Albert von Lochenaw, vom Erzb. Friedrich schon im Jahre 1319, am Vorabende (in prima vespera) des St. Michaelsfestes, und nur der letztere und kleinere Theil, von Ludwig Korrer bis Ulrich Nusdarffer, im Jahre 1322 zu Müldorf den feierlichen Ritterschlag erhalten habe, während Aventin und Hund allen genannten Rittersn auf einmal, nämlich am Vorabende der Schlacht bei Müldorf 1322, den Ritterschlag ertheilen lassen.

Daß nun die neue Quelle wirklich das Richtige biete, ist wohl um so weniger zu bezweifeln, als aus verschiedenen bairischen und österreichischen Quellen ersichtlich ist, daß die Feinde sich wirklich auch vor

St. Michaeli 1319 eine Zeit lang bei Müldorf gegenüberlagen*). Nachdem nämlich am 5. Dezember 1318 Erzbischof Friedrich mit dem römischen König Friedrich ein engeres Bündniß geschlossen hatte, zogen im Sommer des folgenden Jahres 1319 beide Herzoge von Baiern, König Ludwig von Oberbairern und Herzog Heinrich von Niederbairern gegen den Erzbischof, lagerten am Berge oberhalb der Stadt Müldorf und hielten ihn eine Zeit lang mächtig besetzt. Doch unterdessen rückte Herzog Albrecht, der Bruder des römischen Königs Friedrich, bis an den Lech und auch dieser selbst rückte mit seinen Truppen bis zum Inn vor. Als sich zudem noch das Gerücht von Meuchelmördern im Lager Ludwig's verbreitete, bekam er Furcht und zog, die Niederbairern feigen Verrathes beschuldigend, am St. Michaelstage, als man auf österreichischer und salzburgischer Seite gerade auf eine Entscheidungsschlacht sich gefaßt gemacht hatte, ohne den Angriff abzuwarten, gegen München zurück. Als aber so den Verbündeten Niemand mehr im Wege lag, rückten sie in Niederbairern ein und verwüsteten dieses sonst so fruchtbare Land in entsetzlicher Weise bis über die Donau hinüber.

Hieraus erfieht man, daß sich die Feinde wirklich auch schon 1319, ähnlich wie 3 Jahre später 1322, bei Müldorf begegneten und beide Male zu Michaeli, Ende September. Besonders im Jahre 1319 mußte hier der Erzbischof in großer Bedrängniß gewesen sein, bis endlich König Friedrich in die Nähe kam und er sich mit dessen Truppen vereinigen konnte, wodurch sich endlich die Baiern veranlaßt sahen, gegen München hin sich zurückzuziehen.

So hatten also die Verbündeten schon im Jahre 1319 am Vorabende von St. Michaeli die entscheidende Schlacht in Aussicht, die thatsächlich erst 3 Jahre später erfolgte, und sie hatten darum auch schon im Jahre 1319 im Anblicke der vereinigten und schon seit einiger Zeit in einem befestigten Lager aufgestellten Truppen der bairischen Herzoge Ursache genug, um sich den glücklichen Ausgang der bevorstehenden Schlacht zu sichern, ihre eigene Macht möglichst zu ergänzen, weshalb sie einer Anzahl jugendlicher und kräftiger Leute den Ritterschlag feierlich ertheilten, wie dies ja sonst auch bei solcher Gelegenheit zu geschehen pflegte. Wie nun dies am Vorabende des St. Michaelstages 1319 in Erwartung einer Hauptschlacht geschah, so wurde es vor der wirklichen Entscheidungsschlacht an dem gleichen Tage 1322 wiederholt, woraus auch begreiflich wird, warum Aventin und Hund, oder vielleicht auch schon ihre Quellen, die

*) Vergl. Monumenta Germ. hist., script. 9, 666. 822. 827. Derselben auch die Darstellung bei R u r z, Oesterreich unter Friedrich dem Schönen 189 ff.; P i c h l e r, Salzburg's Landesgeschichte 201 u. a.

beiden Ereignisse in eines zusammenschoben und in das Jahr 1322 setzten.

Im Folgenden gebe ich nun einen genauen Abdruck der Hs. und verweise in den Anmerkungen auf die wichtigeren Abweichungen bei Aventin und Hund, wobei ich mich folgender Abfürzungen bediene: A. = Aventini annalium Boiorum libri 7, und zwar A¹ = ed. Basil. 1615, p. 465—466, und A² = ed. Lips. 1710, p. 720—721; Ad. = dessen deutsche Ausgabe von Nicolaus Eisner (Frankf. a. M. 1580), Fol. 392b, und H. = Hundii metropolis Salisburgensis etc. cum notis Gewoldi (Ratisbonae 1719) tom. I., pag. 15—16.

Anno domini 1319 in prima vespera beati Michaelis (= Sept. 28), reverendo domino Fridrico archiepiscopo Salczpurgensi procedente cum decenti copia armatorum cum domino Fridrico Austrie Romanorum rege contra dominum Ludwicum Bauarie electo in discordia in regem Romanorum apud Muldarf, idem dominus Fridricus archiepiscopus fecit de novo milites subnotatos :

- | | |
|---|---|
| 1. Nicolaum de Tann. | 1—3.] A.: Nicolaus atque Eckhardus de Than, comes eorum Heinricus Oder. |
| 2. 3. Heinricum Oder, cum fratre eiusdem Tannarii, Ekhardum de Tann. | H.: Nicolaus de Tann, Heinricus Oder, miles eius, id est minister seu famulus, Eckardus a Thann.
Ad.: Eder statt Oder. |
| 4. Conradum Tumphshiren militem. | 4.] A.: C. Thumshirn. H.: Conradus Thumbshürn miles eius. |
| 5. Dietherum Velber. | |
| 6. Conradum Oberndoffer. | |
| 7. 8. Ortolfum Moser, militem eiusdem Heinricum Prunyer. | 7. 8.] A.: Ortulphus de Moess (H.: Moser), comes eius Heinricus Pruning. |
| 9. Vlricum Bispechk. | 9—11.] A.: Vlrici duo Wispeckhii, aber von Hertnyd W. gar nichts. H.: Ulrici duo Wispeckii fratres, Hartnidus Wispeck. |
| 10. Vlricum Bispech (sic!) fratrem eius. | |
| 11. Hertnydum Wispechk. | |
| 12.—14. Fridricum Chopfelmon seniore, filii eius Fridricus Chunradus. | 12—14.] A.: Friderici itidem duo, parens ac filius Koepffelmannen, von Chunrad aber nichts. H.: Fridericus Köpffman, Fridericus et Conradus filii ipsius. |
| 15. Heinricum de Lampoting. | 15.] A.: Hainricus Gotfridus Signuoldus Lampoltinger (H.: de Lampoting). |
| 16. Sibotonem de Noppin. | 16—18.] A.: Signuoldus et Albertus Noppinger. H.: Siboldus et Albero de Nopping. Ad.: Sigbold und Albrecht die Eppinger. |
| 17. Sibotonem de Noppin iuniorem. | |
| 18. Alberonem de Noppin. | |

19. Heinricum Trawner.
 20. Nicolaum de Alben.
 21. Conradum Moser.
 22. Ortofum Schonperger.
 23. Nicolaum Ausseer.
 24. Conradum Ausseer.
 25. Marchardum de Haunspereg.
26. Bernhardum Drugsác.
 27. Ekhardum Gór.
 28. Ianas (sic!) Pfeffinger.
 29. Zachariam Panichner.
 30. Albertum Gebning.
 31. Iacobum de Turen.
 32. 33. Vlricum et Iacobum de Turen.
 34. Radgerum de Radeck.
 35. Gebhardum Trauner.
 36. Rapotonem Albrechtshaimer.
 37. Comitem Iban Babanich.
 38. Dragan et dragones eiusdem.
 39. Ottonem de Leibencz.
 40. Fridricum Charelsperger.
 41. Fridricum de Bolsaw.
- 19.] **A.**: Hainricus et Gebhardus Tranner, wovon letzterer in der Hs. und bei **H.** unten als Nr. 35 vorkommt.
 21.] **A.** u. **H.** schalten an Stelle des **C. M.** ein: Conradus et Albertus Trenbeckii. Iacobus Spoer comes eius.
 23. 24.] **A.** u. **H.**: Nicolaus et Conradus dicti Aussaeer.
 25.] **A.** dafür: Marchardus et Rudolphus de Vandorff, wovon letzterer in der Hs. und bei **H.** als Nr. 52 vorkommt; **H.** hat hier: Marquardus de Vanstorf.
 Ausserdem schaltet **A**² hier ein: Ludonicus de Welkirchen comes eius, welchen **A**¹ und **H.** auch unten der Nr. 52 beischliessen.
 26.] **A.**: Wernhardus et Ludonicus Truchassen, wovon aber letzterer in der Hs. und bei **H.** unten als Nr. 58 steht.
 27.] **A.**: E. Geyer. **H.**: Eberhardus Geier.
 28.] **A.** u. **H.**: Ioannes Pfaeffinger.
 29.] **A.**: Z. Panthir.
 30.] **A.** u. **H.**: Albertus Gebinger comes eius.
 31—33.] **A.**: Iacobus, Vlricus, item Iacobus de Ture. **H.**: I. d. Turri, Ulricus Iacobus de Turri fratres.
 34.] **A.**: Rugerus, **H.**: Rudigerus, de Radeck.
 35.] Vergl. oben Nr. 19. **A.** u. **H.** schalten hier dafür ein: Petrus Gausperger (**H.**: Gaugsperger), eius comes. Vlricus de Wens. Vlricus et Otto de Achdorff. Ioannes Eccker, comes Othmarus Visler (**H.**: I. Ecker, comes eius, Ottmarus Visler). **Ad.**: Wennig statt Wens.
 36.] **A.**: Rapoldus, **H.**: Rapoto, Albrechtshaimer.
 37.] Dafür **A.**: Luitpoldus comes de Parnichenstain, **H.**: nur c. d. P.
 38.] Dafür **A.**: Taganus, **H.**: Tragan, de Tegborn, comes eius.
 39.] **A.**: O. d. Boibentz (!), **Ad.**: Baybentz. **H.**: Leibnitz.
 41.] **A.**: Wolfsaun, **H.**: Wolfsaw.

42. Ottonem de Steyer.
 43. Rudolfum de Holneck.
 44. Leudoldum de Frey.
 45. Hertnidum Manisperger.
 46. Ortolfum Pitter.
47. Fridricum de Lobmgk (sic!).
 48. Dietmarum Puxer.
 49. Hertnidum Slosperger.
50. Fridricum ab dem Schreczen-
 perg.
 51. Iacobum de Hohenstain.
 52. Rudolfum de Uanustarf.
53. Iohannem de Neydegk.
 54. Hermannum de Muendarf.
 55. Albertum de Tochenaw.
- 43.] A.: R. Helenecker.
 44.] A.: Luitpoldus, H.: Luipoldus, Frey.
 46.] Dafür A.: Orthulphus, Diethmarus, Nicolaus die Püchser, wovon die zwei letzteren unten als Nr. 48 u. 60 vorkommen. H. schreibt hier: O. et D. Pücher, und bei Nr. 60: N. Pücher.
 47.] A.: Lobnigk, H.: Loibnitz.
 48.] Vergl. Nr. 46.
 49.] A.: Hardneid Schlesperger, H.: Hertindus (!) Schlosperger.
 50.] A.: F. de Schraetenberg, H.: Schrat-
 tenperg.
 52.] Vergl. oben zu Nr. 25.
 A¹ wiederholt hier: Ludouicus de Belkirch (!).
 54.] A.: H. de Muendorff, H.: Minendorf.
 55.] A.: A. d. Dachenau, H.: Tackenaw.

Item anno 1322 iterum predictum dominum Fridricum (sic!) apud Muldarf contra dominum Ludbicum Bauarie fecit milites subnotatos:

56. Ludwicum Rorrer.
 57. Heinricum de Silberberckh.
 58. Ludwicum Drugsác.
59. Conradum Stadauer.
 60. Nicolaum Puxer.
 61. Flachspurgerium.
62. Saxonem Chunradum.
 63. Chunonem de Steg.
 64. Vlricum de Hof.
 65. Reichenburarium.
66. Vlricum de Longaw.
 67. Hermanum de Lengweg.
 68. Heinricum de Longaw.
 69. Twarger.
70. Conradum Pottendarffer.
- 56.] A. u. H.: de Ror.
 57.] A.: Silberberger, H.: de Silberberg.
 58.] H.: Truchsaes, A.: oben bei Nr. 26; dafür führt A. hier an: Vlricus et Wittichus die Berger.
 60.] Vergl. zu Nr. 46.
 61.] A.: Wulfingerus Flachspurger, H.: Wulfing Flachspurgerius, Ad.: *Wolffgang F.*
 62.] A. u. H.: Conradus de Sachsen.
 63.] A. u. H.: Conradus de St.
 64.] A.: Vlricus Hofer.
 65.] A² u. H.: Vlricus (A¹ u. Ad.: *Fri-
 derich*) Reichenburger.
 66.] A. u. H.: Vlricus de Langau.
 67.] A. u. H.: H. de Lengberg.
 68.] A.: H. de Laim, H.: Linn.
 69.] A.: Luitpoldus Tuarffer, H. bloss: ein Twarfer, Ad.: *Leitpold Warher.*
 70.] A.: C. de Pettendorff eius comes.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitt\(h\)eilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde](#)

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Hauthaler P. Willibald

Artikel/Article: [Zur Geschichte des Erzbischofes Friedrich III. \(1315-1338.\). 162-167](#)